
Vorwort zur 4. Auflage

Nach knapp 3 Jahren ist die 3. Auflage unseres Buches „Allgemeinmedizin essentials“ vergriffen. Dies freut Herausgeber, Autoren und Verlag sehr; zeigt es doch, dass das Ziel, die Allgemeinmedizin in all den zahlreichen Facetten auf den „Punkt“ zu bringen, realisiert werden konnte. Nicht nur Kolleginnen und Kollegen, die kurz vor dem Fachgespräch zum Facharzt für Allgemeinmedizin ein umfassendes Kompendium suchten, konnte geholfen werden. Auch immer mehr Studierende sowie Kolleginnen und Kollegen in der täglichen Praxis fühlten sich angesprochen. Dies wohl, weil wir den Versuch gewagt haben, für die tägliche Bewältigung allgemeinmedizinisch relevanter Fragen den richtigen Weg einerseits aufzuzeigen, andererseits aber auch die Grenzen zu definieren, wo hausärztliches Handeln endet und gebietsärztliches Wissen gefragt ist – und umgekehrt.

Gerade diese Trennung zwischen hausärztlicher und gebietsärztlicher Strategie bei der Bewältigung der Patientenprobleme ist aktueller denn je; ist sie doch mit Beginn des Jahres 2001 auch gesetzlich (SGB V) gefordert! Wer also seine Aufgaben als Hausarzt erfüllen will, muss genau wissen, wie die hausärztlichen Vorgehensweisen angewandt werden sollen und wo sie enden. Die zunehmend zu erreichende Vereinheitlichung des Denkens und des Handelns – soweit sinnvoll wurden relevante Leitlinien der jeweiligen Fachgesellschaften in die Neuauflage integriert – mag vielen als Zwang erscheinen, ist jedoch letztendlich eine große Chance für das immer wichtiger werdende Fach Allgemeinmedizin als sicherer Hafen und Lotse im bedrohend wachsenden Dschungel der medizinischen und vor allem paramedizinischen Möglichkeiten und Angebote. Andererseits beginnt Allgemeinmedizin oft dort, wo Leitlinien keine Antwort mehr aufzeigen. Vielleicht ist es mit dies, was die Allgemeinmedizin so interessant und auch so schwierig macht.

Im vergangenen Jahr hat der Deutsche Ärztetag mit Schaffung des neuen Facharztes für Innere und Allgemeinmedizin den neuen Hausarzt aus der Taufe gehoben. Damit ist der jahrelange Dualismus zwischen Allgemeinärzten und Internisten

um den „besseren“ Hausarzt nun endlich beigelegt, jedoch für den Preis einer eher eingeeengten Weiterbildung. In Zukunft wird es möglich sein – in etwa 5 Jahren werden die ersten Kolleginnen und Kollegen die neue Weiterbildung durchlaufen haben – nur mit den Inhalten der Inneren Medizin und der Weiterbildung als Praxisassistent in der Allgemeinmedizin, begleitet von psychosomatisch ausgerichteten Seminaren, den Facharzt für Innere und Allgemeinmedizin zu erlangen und hausärztlich tätig zu werden. Wir vertreten auch weiterhin den Standpunkt, dass für den „Generalisten“ die Grundlagen weiterer Fächer, wie Chirurgie mit Urologie und Orthopädie, Kinder- und Frauenheilkunde, Neurologie mit Psychiatrie, Augen, HNO, Dermatologie etc. unverzichtbar sind. Wir bleiben dabei, auch in der 4. Auflage diesen Fächern den nötigen Raum einzuräumen. Wer nicht wahrhaben will und nicht danach handelt, dass auch weiterhin der Generalist für das Funktionieren eines flächendeckenden Gesundheitssystem nötig ist und mit zunehmender Spezialisierung immer unverzichtbarer wird, muss sich vorwerfen lassen, die Entwicklung – aus welchen Gründen auch immer – nicht in die richtige Richtung zu lenken. Diesem hoffentlich kurzlebigen Trend der fachlichen Einengung muss schon heute klar widersprochen und entsprechend gegengesteuert werden!

Die jetzt vorliegende 4. Auflage unseres Buches „Allgemeinmedizin essentials“ wurde in allen Kapiteln gründlich überarbeitet und aktualisiert sowie durch 19 neue Beiträge erweitert. Einige Autoren sind ausgeschieden – ihnen gilt unser besonders herzlichen Dank für die jahrelange Mitarbeit – neue Autoren konnten aufgenommen werden. Die Beiträge von Herrn Dr. Steinkohl wurden von Herr Dr. Münter und jene von Herrn Dr. Reinhard von Herrn Dr. Engeser übernommen und überarbeitet, 5 Beiträge von Herrn Dr. Niemann werden von Frau M. Ehrhardt weitergeführt. Herr Dr. Stefan Bilger konnte für neue Beiträge gewonnen werden.

Wir würden uns sehr freuen, wenn auch die 4. Auflage unseres Buches zur weiteren Verwirk-

lichung dieser unserer Ziele und damit zur Stärkung der Allgemeinmedizin und des Generalisten in der Allgemeinmedizin beitragen könnte.

Wir danken ganz besonders Herrn Dr. Urbanowicz vom Thieme Verlag für wertvollen

Rat und Unterstützung bei der Erstellung der vorliegenden 4. Auflage.

Hamburg/Kuppenheim
im Sommer 2004

Hans-Ulrich Comberg
Hans-Dieter Klimm

Vorwort zur 1. Auflage

Allgemeinmedizin ist nicht nur „Gate-keeping“, Koordination und psychosoziale Betreuung, sondern zunächst einmal die umfassende Grundversorgung in Form von Akut- und Langzeitbetreuung sowohl in diagnostischer als auch in therapeutischer Hinsicht aller in einer Allgemeinpraxis anfallenden somatischen und psychischen Störungen und Erkrankungen sowie die ärztliche Betreuung Gesunder. Dies erfordert den breit ausgebildeten Hausarzt/Hausärztin mit einem großen Überblickswissen und weit gefächerten, praktischen und menschlichen Fähigkeiten.

Der das gesamte Beschwerde- und Krankheitspektrum der Bevölkerung auffangende Hausarzt als primärer Ansprechpartner der Gesunden und Kranken – oft an der Grenze zwischen beiden – war schon immer eine Selbstverständlichkeit! Mit zunehmenden Erfolgen der technischen Industriegesellschaft und dem naiven Glauben an die Allmacht des vermeintlich technisch Machbaren wurde die Hausarztstätigkeit immer mehr bedrängt und durch eine ausufernde technisch orientierte Spezialisierung großenteils ersetzt. Seitdem nun immer deutlicher erkennbar wird, dass diese Einseitigkeit in eine gefährliche und unser Gesundheitssystem sprengende Sackgasse führt, wird der Ruf nach dem „guten, alten Hausarzt“ wieder stärker, dem 1971 durch Einführung des Arztes für Allgemeinmedizin (jetzt Facharzt für Allgemeinmedizin) mit entsprechender Prüfung (Fachgespräch) auch formal Rechnung getragen wurde. Kein Gesundheitssystem kann auf die Dauer ohne eine etablierte und fundierte Allgemein- und Hausarztmedizin eine umfassende, humane und bezahlbare Versorgung der Bevölkerung gewährleisten! Dabei müssen Hausarztstätigkeit und mehr technisch orientierte Gebiets- und Krankenhausmedizin gleichwertig und gleichberechtigt, entsprechend verzahnt und koordiniert, von gegenseitigem Vertrauen und Wertschätzung getragen, effizient zusammenarbeiten!

Während früher die durchschnittliche (freiwillige) Weiterbildungszeit der praktischen Ärzte bei über sechs Jahren lag, dann mit der Einfüh-

rung des Arztes für Allgemeinmedizin auf vier Jahre festgelegt wurde, sind heute nur noch drei Jahre Weiterbildung und 240 flankierende Seminargestunden vorgeschrieben – eine viel zu kurze Zeit! Trotzdem sollte sich der junge Assistenzarzt nicht entmutigen lassen, den Weg zum Allgemeinarzt einzuschlagen, seine Weiterbildungszeiten trotz immer schlechter werdender Stellensituation „zusammenzubekommen“, jede Gelegenheit zu nutzen, um sein Wissen und seine praktischen Fähigkeiten zu mehren und mit dem Fachgespräch und Erwerb des Facharztes für Allgemeinmedizin die Weiterbildung abzuschließen.

Dabei soll ihm das vorliegende Buch in Form eines Repetitoriums eine Hilfe sein. Bei der großen fächerübergreifenden Breite des Faches ist dieses Ansinnen nicht leicht; eine vielleicht subjektive Auswahl und Beschränkung waren nötig. Das Buch kann und will deshalb auch keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben! Die Autoren waren bemüht, neben den allgemeinmedizinischen Grundlagen, Aufgaben und besonderen Vorgehensweisen vor allem differentialdiagnostische Überlegungen mit besonderer Berücksichtigung des praktisch Machbaren einerseits und des Erkennens akuter Gefahrensituationen („Abwendbar gefährlicher Verlauf“) andererseits zu beschreiben, wie sie tagtäglich im Praxisalltag gefordert werden. In einem weiteren Teil werden rund 160 Krankheitsbilder exemplarisch beschrieben, von denen wir meinen, dass sie in der Allgemeinpraxis besonders häufig vorkommen. Auch dabei wurde versucht, sich unter Weglassen von Raritäten auf das Wesentliche zu konzentrieren. Das schließt natürlich nicht aus, dass auch Raritäten in der Allgemeinpraxis durchaus ihren wichtigen Stellenwert haben, erkannt und entsprechend die Patienten behandelt bzw. weitergeleitet werden müssen!

Da sich das Buch hauptsächlich an Kandidaten vor der Facharztprüfung wendet – wobei es auch für Studierende und als Begleiter im Praxisalltag durchaus von Interesse sein kann – wurde bewusst auf die Erläuterung bekannter Zusammenhänge und Begriffe verzichtet. Die vorgege-

bene Kürze eines Repetitoriums erlaubt es nicht, den gesamten Wissensstoff im Detail zu beschreiben. Dies bleibt den Fachlehrbüchern vorbehalten. Da nur allgemein etablierte und akzeptierte diagnostische und therapeutische Standards beschrieben werden, haben wir bewusst auf ein Literaturverzeichnis verzichtet. Als weiterführende und ergänzende Literatur empfehlen sich die bekannten Standardwerke der einzelnen Fachgebiete.

Das vorliegende Buch ist ein gemeinsames Werk der Lehrbeauftragten für Allgemeinmedizin der Universitäten Hamburg und Heidelberg mit ergänzenden Beiträgen der Mitarbeiter des Arbeitsschwerpunktes Allgemeinmedizin und Gesundheitssystemforschung der Universität Hamburg. Bewusst wurden für die Beiträge nur Allgemeinärzte mit langjähriger Praxiserfahrung gewonnen, da nur aus der Praxis heraus das

Häufige und Wesentliche für die Praxis beurteilt und beschrieben werden kann. Die Herausgeber danken allen Autoren für ihre Mitarbeit, Anregungen und Hilfen. Unser besonders herzlicher Dank gilt Herrn Dr. *F. Kraemer* vom Ferdinand Enke Verlag für seine zahlreichen kritisch-konstruktiven Vorschläge und Hilfen bei der Erstellung und Erarbeitung des Gesamtkonzeptes und der einzelnen Beiträge.

Wir hoffen und wünschen uns, dass das vorliegende Buch jenen Kolleginnen und Kollegen, die sich auf das Fachgespräch vorbereiten, eine wertvolle Hilfe sein möge. Wenn es darüber hinaus auch bei Studierenden und als Begleiter in der täglichen Praxis seinen Platz finden würde, wären wir froh.

Hamburg/Kuppenheim
im Frühjahr 1996

Hans-Ulrich Comberg
Hans-Dieter Klimm